

Zwei Lösungen - ein System

Die Wahl der richtigen Bike Lane

Vom temporären zum dauerhaften Radwegsystem

Radwegsysteme werden anhand der Dauer unterschieden, für die sie in einem bestimmten Verkehrsbereich eingesetzt werden. Es gibt demnach temporäre Radwege, hier empfiehlt sich die sogenannte „Pop Up Bike Lane“, und fest installierte, dauerhaft bestehende Radwege, hier sollte die „Protected Bike Lane“ zum Einsatz kommen. Je nach Anwendung und Dauer des Einsatzes ist die Entscheidung zwischen Pop Up oder Protected Bike Lane immer individuell zu treffen.

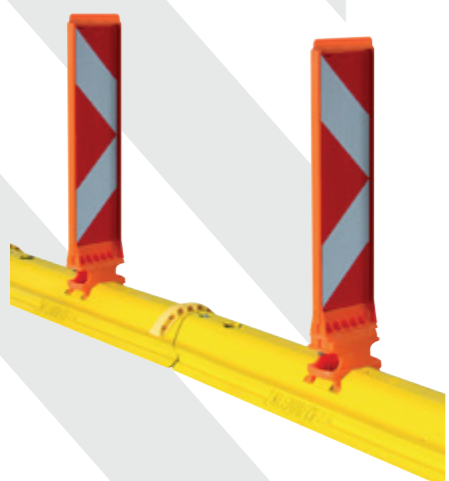
Möglichkeit zum Einsatz der Leitschwelle als temporäre Markierung hin (RSA21 5 Absatz 2). Dies ist bei der Installation bzw. beim Einrichten des Radfahrstreifens unbedingt zu beachten!

Wieso gibt es eine gelbe und eine weiße Bike Lane?

Was ist der Unterschied?

Nach der Änderung der StVO aus dem Jahr 2013 gilt: Alle gelben Fahrbahnmarkierungen heben weiße Markierungen im Straßenverkehr auf und setzen diese somit temporär außer Kraft. Auch die neue RSA21 weist explizit auf die

Leitfüße: Alternative zur Leitschwelle



Pop Up Bike Lane Flexibel und stabil

Die Pop Up Bike Lane wird durch gelbe Leitschwellen oder Leitfüße kenntlich gemacht. Oft wird sich im Rahmen der Einrichtung neuer Radwege für die Pop Up Bike Lane entschieden, um deren Nutzen sowie die Akzeptanz der Bürger gegenüber dem neuen Verlegesystem zu testen. Hat sich diese Version des neuen Radwegs über einen vorübergehenden Zeitraum bewährt, kann das dauerhafte System – die Protected Bike Lane – verlegt werden. Temporäre Eingriffe in den Straßenverkehr müssen in der Signalfarbe gelb durchgeführt werden. Nach Akzeptanz und Entscheidung für eine dauerhafte Lösung, wird die gelbe Leitschwelle durch eine weiße Leitschwelle ersetzt.



Leitfüße: Alternative zur Leitschwelle



Checkliste

Pop Up oder Protected Bike Lane

Pop Up Bike Lane

- » Integration eines neuen Radfahrstreifens in ein bestehendes Straßensystem, welches vorher ohne Radweg war
- » Geplante testphase zur Akzeptanz des neuen Radweges
- » Radfahrstreifen muss aufgrund von Straßenbauarbeiten gesichert und separiert werden.

Protected Bike Lane

- » Umbau eines bereits bestehenden Radwegs im Straßensystem zum klar separiertem Radstreifen
- » Integration eines neuen Radfahrstreifens in ein bestehendes Straßensystem, welches vorher ohne Radweg war - wenn Fahrstreifen breit genug sind, das Auto- und Radfahrer die Umstellung nicht beeinträchtigt.



Protected Bike Lane Sicher und robust

Die Protected Bike Lane ist an ihren weißen Fußplatten oder der weißen Leitschwelle zu erkennen.

Ein permanent festgelegter Radweg fügt sich durch die Verwendung der weißen Leitschwelle oder durch den Einsatz der weißen Fußplatten optimal in das Straßenbild ein. Am sinnvollsten ist der Einsatz der weißen Radwege sobald die Nutzung des neuangelegten Fahrstreifens durch alle Verkehrsteilnehmer akzeptiert wird und somit das Radwegsystem als bewährt gilt.



Fest installierte Bike Lane in der Innenstadt. Reflektierende Leitboys in Kombination mit fest verschraubten oder geklebten Leitfüßen sorgen für einen sicheren Verkehrsfluss für Rad- und Autofahrer, ohne den fließenden Verkehr zu stören.



Permanente Protected Bike Lane auf einer Hauptstraße. Reflektierende Leitboys in Kombination mit der Leitschwelle ermöglichen die Integration eines sicheren Radweges ohne Störungen stark befahrener Straßen.

Das flexible System

Modular und sicher

① INSTALLATION:

Installation der gelben Leitboje im Verkehrssystem.



② TESTPHASE:

Beobachten, wie Verkehrsteilnehmer den neuen Fahrradstreifen annehmen.



③ FESTINSTALLATION:

Nach erfolgreicher Testphase kann die Pop Up in eine Protected Bike Lane umgewandelt werden. Die Leitbojen der Pop Up Bike Lane sind direkt bei der Protected-Version einsetzbar.

④ MODULARES SYSTEM:

Sollte ein Leitboje durch einen Verkehrsunfall oder Vandalismus beschädigt werden, kann er einfach ausgetauscht werden. Auch das Labeln einzelner Leitbojen durch das weiße Fahrrad-Icon (vgl. VZ 237) auf blauem Untergrund ist einfach ergänzbar.



Möglichkeit B:
Leitbojen III mit
weißem Leitbojfuß



Möglichkeit A:
Leitbojen III mit
weißer Leitschwelle



⑤ PLANUNG NEUER BIKE LANE:

Die gelbe Leitschwelle kann direkt nach dem Umbau zur festinstallierten Protected Bike Lane wieder für die Testphase einer neuen Pop Up Bike Lane eingesetzt werden.

Richtungsweisende Leitbojen

BAST-geprüft und RSA 21 konform

Vom temporären zum dauerhaften Radwegsystem

Die Leitschwelle in Anwendung als Bike Lane benötigt zur klaren Abgrenzung von Rad- zu Fußweg oder zum Fahrstreifen sogenannte Leitbojen, dies sind BAST-geprüfte

und flexible Sichtzeichen. Alle Leitbojen sind im Notfall durch rettungsfahrzeuge überfahrbar und somit ideal im Einsatz auf stark befahrenen Straßen.

Pop Up Bike Lane RSA21 konform



Leitboje III

Der Leitboje III mit wegweisender und reflektierender Pfeilfolierung ist - in Kombination mit der Leitschwelle - optimal für den Einsatz als Bike Lane. Regelkonform nach der neuen RSA21 entspricht dieses System allen wichtigen Standards, um seine Anwendung im Straßenverkehrssystem zu finden. Die Leitbojen III sind im Notfall für Rettungsfahrzeuge überfahrbar, sie stellen sich von alleine wieder auf, somit wird der nachfolgende Verkehr nicht beeinflusst oder irritiert.

Protected Bike Lane RSA21 konform



Leitboje III

Der Leitboje III - mit oder ohne Griff - ist mit einer wegweisenden und reflektierenden Pfeilfolierung ausgestattet. Fest installiert auf dem Leitbojfuß eignet er sich optimal für eine dauerhafte Bike Lane. Mit der Wahl der wegweisenden Folierung entspricht dieses System allen Standards der neuen RSA21 und ist bedenkenlos im Straßenverkehrssystem einsetzbar. Die Leitbojen III sind im Notfall für Rettungsfahrzeuge überfahrbar, sie stellen sich von alleine wieder auf, somit wird der nachfolgende Verkehr nicht beeinflusst oder irritiert.



Feature: Griff

Der praktische Griff am Leitboje ist nicht durchgehend, sondern weist mittig - am höchsten Punkt - einen kleinen Zwischenraum auf. Dieser Zwischenraum ist notwendig, um zu verhindern, dass sich bei Überfahren des Leitbojes der Abschlepphaken des fahrenden Autos nicht mit dem Griff verankert. Dieser Sicherheitsaspekt minimiert bei beispielsweise schnellem und unabsichtlichem Überfahren den Schaden an Auto und Leitschwelle selbst.

